



KG Halbtorn, MG Halbtorn, VB Neusiedl am See

Nach einer zweijährigen Grabungspause wurden im Juli und August 1995 die Forschungen am römer- und völkerwanderungszeitlichen Gräberfeld auf der Parzelle 3947 der Ried Wittmannshof unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Falko Daim fortgesetzt. Siehe dazu zuletzt FÖ 31, 1992, 466–468.

Es wurden die zwei Schnitte 12 und 13 im östlichen Bereich des Gräberfeldes angelegt, die insgesamt eine Fläche von 300 m² umfaßten. Innerhalb dieser Fläche fanden sich 17 Körpergräber, zwei Brandgräber, mehrere Pfostenlöcher und Grabenobjekte (Grabgärten). Grab 104 in der Nordostecke von Schnitt 13 lag nur zu einem geringen Teil innerhalb des Schnittes, weshalb es für die nächste Grabungskampagne im Boden belassen wurde. Dafür wurde durch eine Erweiterung von Schnitt 12 nach Westen Grab 14 aus Schnitt 1 (siehe FÖ 27, 1988, 294) nachträglich geborgen. Ein wichtiger Befund für die vertikale Stratigraphie war die Überschneidung von Grab 87 durch Grab 17.

Körpergräber

Grab 14 (siehe FÖ 27, 1988, 294): Erdgrab im Graben (Objekt 210) des Grabgartens; Grabgrube 0,30 m lang und 0,27 m breit, Grabsohle 0,76 m unter

rechts vom Kopf grautoniger, antik gebrochener Gefäßunterteil, links vom Kopf Henkeltopf, zwischen den Unterschenkelknochen grautoniger Teller, über rechten Unterschenkelknochen zwei Teile eines glasierten, antik gebrochenen Drillingsgefäßes, rechts neben rechten Unterschenkelknochen Eisenmesser, über rechtem Oberarmknochen Tierknochen, im Beckenbereich Münze (Constantinus I, 306–337, Ms ?; Follis, Rv: SOLI INVICTO COMITI, etwa 317).

Grab 87: Erdgrab; Grabgrube 1,75 m lang und 0,80 m breit, Grabsohle 1,12 m unter HOK. Skelett NO-SW orientiert, gestreckte Rückenlage, Arme gestreckt, Hände seitlich vom Becken. Über linken Unterarmknochen Knickwandschale mit rotem Überzug, links neben linken Unterschenkelknochen antik gebrochener Gefäßunterteil und Eisenfragmente.

Grab 88: Erdgrab mit Ziegelplatten, antik beraubt (?); Grabgrube 1,83 m lang und 0,98 m breit, Grabsohle 1,15 m unter HOK. Aufgrund des Befundes (je zwei Ausbuchtungen an den Längsseiten der Grabverfärbung) ist die Existenz einer hölzernen Grabkonstruktion (über Schädel und Oberkörper dünne Holzkohlenschicht) wahrscheinlich. Skelett ONO-WSW orientiert, gestreckte Rückenlage, Hände über Becken liegend, Gesicht nach Norden gewandt. Über Schädel und darüberliegender Holzkohlenschicht antik gebrochener Gefäßunterteil, Schädel und Schulter auf Ziegelplatte (tegula, Stempel: C. Valerius Constans) aufliegend, oberhalb linker Schulter Tonlämpchen (Loeschke Typ X), auf linker Schulter Ringfibel, rechts neben rechtem Oberarmknochen Topf („Horreumkeramik“) und grautoniger Teller, rechts neben Becken Tierknochen, im Beckenbereich eiserne Gürtelschnalle, zwischen den Oberschenkelknochen eisernes Messer mit Beingriff, etwas über Fußbereich schräg liegende Ziegelplatte (tegula), im Oberkörperbereich Münze (Constantinus I., 306–337, Siscia: Follis, RIC 180, D; 321–324).

Grab 93: Schotterlinse; 1,80 m lang, 0,55 m breit.

Grab 94: Erdgrab; Grabgrube 1,96 m lang, 0,64 m breit, Grabsohle 0,86 m unter HOK, Grabschacht ostseitig abgestuft. Skelett N-S orientiert, linksliegender Hocker, Gesicht nach Osten gewandt, Hände vor Gesicht. Am Kopfende Stein (etwa 0,50 × 0,25 m).

Grab 95: Erdgrab; Grabgrube 0,50 m lang und 0,28 m breit, Grabsohle 0,53 m unter HOK. Skelett NNO-SSW orientiert, Rückenlage. Am Fußende zwei Ziegelfragmente (imbrices). Durch Pflug rezent gestört.

Grab 96: Erdgrab im Graben (Objekt 204/211/215) des Grabgartens; Grabgrube nicht erkennbar. Skelett NNW-SSO orientiert, linksliegender Hocker, nur vom Becken abwärts vorhanden. Neben Fußknochen Eisenfragment.

Grab 97: Erdgrab im Graben (Objekt 205) des Grabgartens; Grabgrube 0,55 m lang und 0,28 m breit, Grabsohle 0,65 m unter HOK. Skelett WSW-ONO orientiert, Rückenlage, sehr schlecht erhalten.

Grab 98: Erdgrab; Grabgrube 0,47 m lang, 0,22 m breit, Grabsohle 0,52 m unter HOK. Skelett ONO-WSW orientiert, Rückenlage. Durch Pflug rezent gestört.

Grab 99: Erdgrab im Graben (Objekt 202) des Grabgartens; Grabgrube etwa 1,00 m lang und 0,50 m breit (kaum erkennbar), Grabsohle 0,87 m unter HOK. Skelett WNW-OSO orientiert, Hocker in Rückenlage, Gesicht nach NO gewandt.

Grab 100: Erdgrab im Graben (Objekt 204) des Grabgartens; Grabgrube etwa 0,30 m lang und 0,28 m breit, Grabsohle 0,95 m unter HOK. Skelett W-O orientiert, Rückenlage.

Grab 101: Erdgrab im Graben (Objekt 131) des Grabgartens; Grabgrube 0,52 m lang und 0,40 m breit, Grabsohle 0,92 m unter HOK. Skelett ONO-WSW orientiert, Rückenlage.

Grab 102: Erdgrab im Graben (Objekt 204) des Grabgartens; Grabgrube etwa 0,30 m lang und 0,18 m breit, Grabsohle 0,91 m unter HOK. Skelett SSO-NNW orientiert, Rückenlage.

Grab 103: Erdgrab im Graben (Objekt 215) des Grabgartens; Grabgrube 0,26 m lang und 0,16 m breit, Grabsohle 0,90 m unter HOK. Skelett W-O orientiert, Rückenlage.

Grab 104: Nicht geborgen.

Grab 105: Erdgrab im Graben (Objekt 131) des Grabgartens; Grabgrube 0,60 m lang und 0,35 m breit, Grabsohle 1,05 m unter HOK. Skelett SSW-NNO orientiert, Rückenlage, gut erhalten.

Grab 106: Erdgrab im Graben (Objekt 131) des Grabgartens; Grabgrube 0,58 m lang und 0,26 m breit, Grabsohle 0,80 m unter HOK. Skelett WSW-ONO orientiert, Rückenlage.

Brandgräber

Objekt 199/200: Urnengrab; langovale Grube, 0,60 m lang und 0,40 m breit, Grabsohle 0,54 m unter HOK. Urne (grautoniger Topf, mittlere Kaiserzeit) und Eisenfragment in der Nordhälfte der Grube; verbranntes Knochenklein auf die Südhälfte der Grube beschränkt.

Objekt 216: Brandgrabengrab; längliche Grube, 0,20 m lang und 0,10 m breit, Grabsohle 0,56 m unter HOK; verbranntes Knochenklein.

Grabgärten

Wie bereits aus der magnetischen Prospektion zu erwarten war, konnten mehrere Grabgärten festgestellt werden. Der zum Teil bereits 1991 angeschnittene Graben (Objekt 131, siehe FÖ 30, 1991, 273–274) bildete einen etwa 7,7 × 7,7 m großen Grabgarten. Der NW-SO orientierte Teil von Objekt 131 lief auf den Graben Objekt 210 zu und endete in einem Abstand von 1,20 m vor diesem. Der Grabgarten, der direkt nördlich an Objekt 131 angeschlossen (Objekte 131, 196, 203, 204, 210, 211) bildete ein etwa 8,3 × 8,3 m großes Quadrat, welches direkt östlich an den Flurgraben (Objekt 3, siehe zuletzt FÖ 31, 1992, 468) angeschlossen. Östlich an den letztgenannten Grabgarten grenzend wurde ein O-W verlaufender Teil eines weiteren Grabgartens (Objekt 205) freigelegt. Dieser endete Richtung Westen in einem Abstand von 0,60 m vor dem Graben des letztgenannten Grabgartens. Bei diesen beiden Unterbrechungen der Grabgärten könnte es sich um Einlässe in die eingefriedeten Grabareale handeln. Die maximale Tiefe der Gräben betrug 1,10 m unter HOK.

In den oberen Schichten dieser Gräben traten zahlreiche Tierknochen und Keramikfragmente zutage. Weiters fanden sich wieder viele Kindergräber (8) in den Gräben sowie die Hockerbestattung aus Grab 99 und der Skelett-Torso von Grab 96.

Andere Objekte

Objekt 208a–f: Sechs nach unten zugespitzte Pfostenlöcher mit rundlichem bis rechteckigem Querschnitt mit einem Durchmesser von etwa 0,08 m. Auffällig ist die Lage in der Mitte eines quadratischen Grabgartens (Objekt 131, 196, 203, 204, 210, 211, 3), wobei die Pfostenlöcher einen rechteckigen Umriß mit einer Länge von 2,20 m und einer Breite von 1,60 m bildeten.

Objekt 212: Pfostengrube (?); 0,20 m Durchmesser.

Objekt 213: Pfostenloch; 0,10 m Durchmesser, nach unten zugespitzt, mit etwa 25° nach NO geneigt, befand sich knapp östlich von Grab 99 (in Objekt 202).

Die Funde liegen zur wissenschaftlichen Bearbeitung am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien und werden anschließend dem Burgenländischen Landesmuseum übergeben. Das Skelettmaterial befindet sich in der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums.

Erich Draganits und Gabriele Scharrer

